



Geschäftsbericht 2016

BRANCHENORGANISATION MILCH
BO MILCH - IP LAIT - IP LATTE



Inhaltsverzeichnis



Vorwort des Präsidenten	3
Einleitung	4
Mitgliederverzeichnis	5
Organe der BO Milch	6
Vorstandssitzungen und Delegiertenversammlungen	8

Schwerpunktthemen

Richtpreise	10
Segmentierung	13
Mehrwertstrategie	18
Nachfolgelösung Schoggigesetz	20

Jahresrechnung

Bilanz	22
Erfolgsrechnung	23
Erläuterungen zur Jahresrechnung	24
Revisionsbericht	25



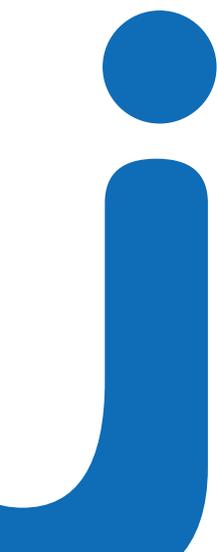
Die Milchbranche ist gefordert wie noch selten!

Im Jahr 2016 wurde die Milchbranche mit Eigenschaften versehen, wie man sie sich nicht hätte ausdenken können: Überproduktion, ruinöse Milchpreise, massiver Importdruck beim Käse, Einkaufstourismus, sinkender Milchkonsum, Milchkrisengipfel auf dem Gurten, Investitionsstopp beim Stallbau als Folge der schlechten Preise, ungenügende Transparenz bei der Umsetzung der Segmentierung – dies eine Auswahl der negativen Schlagzeilen, in erster Linie aus dem ersten Halbjahr 2016. In den letzten Monaten des Berichtsjahres haben aber auch positive Schlagzeilen aus der Milchbranche den Weg in den Medien gefunden: Milchpreise ziehen an, Butterlager sinkt schneller als erwartet, die Produktion liegt deutlich unter Vorjahr, mehr Transparenz im Milchmarkt, Mehrwertstrategie der Branche kommt gut an, die BO Milch findet eine Lösung für die Nachfolge des Schoggigesetzes.

Der Vorstand der BO Milch lässt sich die Agenda nicht von Schlagzeilen diktieren, sondern versucht angesichts der nicht gerade guten Rahmenbedingungen der Milchwirtschaft mit Realitätssinn und mit einem Auge auf das Machbare Lösungen zu finden. In diesem Sinne erwähne ich drei Meilensteine: Erstens konnte der Vorstand eine privatrechtliche Nachfolgelösung zu Händen der Delegiertenversammlung im Frühjahr 2017 verabschieden. Dies haben ihm wohl viele nicht zugetraut. Hier zeigte sich, dass die Branche auch bei grossen Differenzen willens und fähig ist, Kompromisse zu finden. Zweitens wurde anlässlich einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung im November 2016 die Transparenz in den Milchkaufverträgen deutlich verbessert und so die Position der Produzenten gestärkt. Und drittens wurde das Projekt Mehrwertstrategie weitgehend abgeschlossen, es ist nichts weniger, als die Erarbeitung einer Zukunftsstrategie für eine erfolgreiche Schweizer Milchbranche. Die Umsetzung steht nun an und wird der Branche einige Knacknüsse aufzeigen, welche sie nur gemeinsam lösen kann.

Die BO Milch kann aber nicht alle Probleme im Schweizer Milchmarkt lösen. Vieles stimmt bei den Umfeldfaktoren nicht: Zu hohe Kosten bei offenen Grenzen und eine nicht optimale Unterstützung durch die Agrarpolitik. Deshalb sehen viele Produzenten keine Zukunft mehr in der Milchproduktion und haben die Investitionen gestoppt. Einige haben bereits entschieden, aus der Milchproduktion auszusteigen, sie investieren in geschützte Märkte oder solche, welche durch die Agrarpolitik besonders gefördert werden. Die Agrarpolitik bleibt gefordert, hier nun endlich zukunftssträchtige Lösungen zu finden.

Markus Zemp, Präsident BO Milch



Einleitung

Das Schweizer Milchjahr 2016 begann so, wie es 2015 aufgehört hatte: In den ersten Monaten hielt der Druck bedingt durch eine hohe Produktion im Inland und sinkenden Exportmengen an. Weil gleichzeitig auch hohe Überschüsse auf den europäischen Märkten zu rückläufigen Preisen führten, sanken dort die Preise auf Tiefststände. Aufgrund dieser rekordtiefen Preise im europäischen Milchmarkt und dem nach wie vor schwächelnden Euro erhöhte sich die Differenz zwischen dem Schweizer und dem europäischen Milchpreis, was sich angesichts der teilliberalisierten Märkte als Risikofaktor erwies. Erst im zweiten Halbjahr entspannte sich die Situation etwas, allerdings von einem sehr tiefen Preisniveau ausgehend.

Die von der Branche beschlossene Segmentierung hilft in solchen Situationen, den Druck etwas abzufedern. Denn die Milch aus dem A-Segment, welche für den geschützten beziehungsweise gestützten Bereich des Milchmarkts bestimmt ist, kann sich den enormen Preisschwankungen des Auslands teilweise entziehen. Der A-Richtpreis sank auf den 1. April 2016 von 68 auf 65 Rappen, blieb dann aber das ganze Jahr stabil. Der B-Richtpreis sank im Frühjahr bis auf 45,1 Rp., der C-Richtpreis auf 15,3 Rp., was die schwierige Situation auf dem Weltmarkt wiedergibt. Ohne die Segmentierung hätte die Vermischung der Märkte im vergangenen Jahr zu einem weitaus höheren Preisdruck auch im geschützten Bereich geführt. Im vorliegenden Jahresbericht werden in den Kapiteln zu den Richtpreisen und zur Segmentierung die Entwicklungen rund um die beiden Instrumente Segmentierung und Richtpreise bilanziert.

Im Geschäftsjahr 2016 war die BO Milch mit verschiedenen neuen Aufgaben beschäftigt. Dies hat dazu geführt, dass die Geschäftsstelle besonders gefordert war, galt es doch, neben den bestehenden Arbeiten rund um die Segmentierung, um das Richtpreissystem und um die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Organisationen die zusätzlichen Aufgaben zu integrieren. Dies konnte auch dank der guten Zusammenarbeit mit der TSM Treuhand GmbH gelöst werden. Zusätzliche Aufgaben gab es im Zusammenhang mit der Beurteilung von Ausnahmegesuchen rund um die neue Swissness-Regelung, mit dem Projekt Milchbranche 2025 und mit der Verbesserung der Transparenz im Rahmen der bestehenden Reglemente. Das wichtigste Projekt war aber unzweifelhaft das Erarbeiten einer privatrechtlichen Nachfolgelösung für das Schoggigesetz. In diesem Jahresbericht werden die drei letztgenannten Projekte in eigenen Kapiteln ausführlich beschrieben. Die Beurteilung der Swissness-Ausnahmegesuche ist eine neue Aufgabe der BO Milch für die ein gesetzlicher Auftrag besteht. Sie steht im Zusammenhang mit der auf den 1. Januar 2017 eingeführten neuen Gesetzgebung rund um die Kennzeichnung von Agrarprodukten mit Schweizer Herkunftszeichen. Die Bundesbehörden haben in ihren Verordnungen festgelegt, dass jedes Ausnahmegesuch zur neuen Regelung durch die entsprechende Branche beurteilt werden muss. Die BO Milch war dabei vor allem im ersten Halbjahr gefordert. Eine gewählte Kommission hatte rund 40 Ausnahmegesuche zu prüfen und zuhanden der Bundesbehörden eine Empfehlung abzugeben.

Mitglieder der BO Milch

Organisationen der Produzenten

- Aaremilch AG
- Arnold Produkte AG
- Association des producteurs de Nestlé Broc
- Association des producteurs de lait de consommation neuchâtelois et du Seeland APLCNS
- Association des producteurs de lait de cremo SA APLC
- Association des producteurs de lait de ELSA APLE
- Association des producteurs de Milco
- Berner Emmi Milchproduzenten Organisation Bemo
- Fédération des sociétés fribourgeoises de laiterie FSFL
- Milchproduzenten Mittelland MIMO
- MIBA Genossenschaft
- Nordostmilch AG
- OP Federazione ticinese produttori di latte
- OP Prolait
- OPU Chasseral
- OPU Laiteries Réunies de Genève LRG
- PMO Züger/Forster
- PMO Bodenseemilch
- PMO Strähl
- PMO Zentral-/Nord- und Ostschweiz
- PO Ostschweiz
- Schweizer Milchproduzenten SMP
- Thur Milch Ring AG
- Zentralschweizer Milchproduzenten ZMP

Unternehmen der Milchindustrie

- Baer AG
- Cremo SA
- Emmi Schweiz AG
- Estavayer Lait SA
- Hochdorf AG
- LATI
- Milco SA
- Nestlé Suisse SA
- Swiss Premium AG
- Vereinigung der Schweizer Milchindustrie VMI
- Vereinigung Schweizer Mittelmolkereien VSMM
- Züger Frischkäse AG

Gewerbliche Käser

- Fromarte
- Association des Artisans fromagers romands
- Bernischer Milchkäuferverband
- Genossenschaft Ostschweizer Milchverarbeiter
- Zentralschweizer Milchkäuferverband
- Zürcher Milchkäuferverband

Detailhandel

- Coop
- Migros-Genossenschafts-Bund
- Aldi Suisse



Organe der BO Milch

Vorstand

Präsident

Zemp Markus Seeberg, 5503 Schafisheim (Präsident)

Vertreter Interessengruppe «Produktion»

Ordentliche Vorstandsmitglieder

Bigler Rudolf	Aaremilch AG, 3250 Lyss (Vizepräsident)
Arnold Walter	PO Ostschweiz, 9215 Schönenberg an der Thur
Banga Christian	MIBA, 4142 Münchenstein
Burren Christian	BEMO, 3144 Gasel
Dougoud Sandra	APLC, Rue Rieter 9, 1630 Bulle 1630 Bulle (ab 28. 4. 2016)
Furrer Pirmin	Zentralschweizer Milchproduzenten, 6002 Luzern
Girard Samuel	APLC, Rue Rieter 9, 1630 Bulle (bis 28. 4. 2016)
Hagenbuch Stefan	SMP, 3000 Bern 6
Kern Hanspeter	SMP, 3000 Bern 6
Roch Didier	SMP, 3000 Bern 6
Schwager René	Nordostmilch AG, 8401 Winterthur

Stellvertretende Vorstandsmitglieder

Chevalley Jean-Bernard	Prolait, 1400 Yverdon
Mori Alfred	APLCNS, 3283 Kallnach
Vonlanthen René	FSFL, 1630 Bulle (bis 28. 4. 2016)
Yerly Gabriel	FSFL, 1630 Bulle (ab 28. 4. 2016)

Vertreter Interessengruppe «Verarbeiter/Handel»

Ordentliche Vorstandsmitglieder

Willmann Markus	Emmi Schweiz AG, 6002 Luzern (Vizepräsident)
Barth Lukas	Estavayer Lait SA, 1470 Estavayer-le-lac
Guggisberg Christian	Coop, 4002 Basel (bis 28. 4. 2016)
Gygax Jacques	Fromarte, 3001 Bern
Gygli Stefan	Migros Genossenschafts-Bund, 8031 Zürich
Hirt Lorenz	Vereinigung der Schweizer Milchindustrie, 3000 Bern
Hofer Ernst	Bernischer Milchkäuferverband, 3401 Burgdorf
Oberli Christian	Genossen. Ostschweizer Milchverarbeiter, 9512 Rossrüti
Pellaux Michel	Crema SA, 1752 Villars-sur-Glâne (bis 28. 4. 2016)
Rüttimann Christian	Coop, 4002 Basel (ab 28. 4. 2016)
Schweizer Werner	Hochdorf AG, 6281 Hochdorf
Wegmüller Andreas	Crema SA, 1752 Villars-sur-Glâne (ab 28. 4. 2016)

Stellvertretende Vorstandsmitglieder

Imhof Daniel	Nestlé SA, 1800 Vevey
Aschwanden Hans	Bergkäserei Aschwanden, 6377 Seelisberg
Züger Christof	Züger Frischkäse AG, 9245 Oberbüren

Geschäftsstelle

Kohler Stefan Weststrasse 10, 3000 Bern 6
Wahlen Helen Weststrasse 10, 3000 Bern 6 (ab 1. 1. 2017)

Revisor

Schwab Urs Dr. Röthlisberger AG

Buchhaltung

Brühlhart Arnold TSM Treuhand, 3000 Bern 6

Sanktionskommission

Hänni Peter Regionalgericht Oberland, 3600 Thun (Präsident)
Emmenegger Guy Vereinigung Schweizer Milchindustrie, 3000 Bern
Rufer Martin Schweizerischer Bauernverband, 5600 Brugg
Ryser Peter Branchenorganisation Butter, 3007 Bern
Sauty Marc-Henri Landwirt, 1135 Denens VD

Arbeitsgruppe Biomilch

Estermann Dominik ZMP, 6002 Luzern
Flammer Urs Bio Suisse, 4053 Zuzwil
Funck Eldrid Bio Suisse, 4053 Basel
Giger Daniel Coop, 4002 Basel
Glauser Bendicht Biomilchpool GmbH, 9244 Niederuzwil
Gygax Jacques Fromarte, 3001 Bern
Hauser Manuel Emmi Schweiz AG, 6002 Luzern
Hirt Thomas Migros, 8031 Zürich
Käch Pitt Prokana, 1632 Riaz
Wegmüller Andreas Cremo SA, 1752 Villars-sur-Glâne
Kohler Stefan BO Milch, 3000 Bern (Koordination und Leitung)

Kommission Ausnahmegesuche Swissness

Bigler Rudolf Aaremilch AG, 3250 Lyss
Hagenbuch Stefan SMP, 3000 Bern 6
Hirt Lorenz Vereinigung der Schweizer Milchindustrie, 3000 Bern
Hofer Ernst Bernischer Milchkäuferverband, 3401 Burgdorf
Imhof Daniel Nestlé SA, 1800 Vevey
Kern Hanspeter SMP, 3000 Bern 6
Kohler Stefan BO Milch, 3000 Bern (Koordination und Leitung)
Held Mirjam TSM Treuhand, 3000 Bern 6 (Koordination und Protokoll)

Vorstandssitzungen und Delegiertenversammlungen

Vorstandssitzungen 2016

Der Vorstand der BO Milch traf sich 2016 zu insgesamt vier ordentlichen Sitzungen sowie drei ausserordentlichen Sitzungen. Der Vorstand hat dabei unter anderem die folgenden Diskussionen geführt und Entscheide gefällt:

Vorstandssitzung vom 24. Februar 2016

- Richtpreisfestsetzung für das A-Segment: Entscheid zu 65 Rappen für das zweite Quartal 2016.
- Orientierung zum Projekt Mehrwertstrategie.
- Genehmigung des Geschäftsberichts 2015, der Jahresrechnung 2015 und des Budgets 2016 mit den entsprechenden Anträgen zu Händen der Delegiertenversammlung 2016.

Ausserordentliche Vorstandssitzung vom 21. März 2016

- Nachfolgelösung Schoggigesetz: Diskussion einer Nachfolgelösung, erste Entscheide und Wahl einer Arbeitsgruppe.
- Wahl der Kommission «Ausnahmebewilligungen Swissness», welche bei Ausnahme-gesuchen zu Händen der Bundesbehörden jeweils konsultiert werden muss.

Vorstandssitzung vom 25. Mai 2016

- Richtpreisfestsetzung für das A-Segment. Entscheid zu unverändert 65 Rappen für das dritte Quartal 2016.
- Aufnahme von Aldi Suisse als Mitglied der BO Milch.
- Orientierung des Vorstands über die laufenden Arbeiten der Arbeitsgruppen «Milchbranche 2025», «Nachfolgelösung Schoggigesetz» sowie «Ausnahmebewilligungen Swissness».

Ausserordentliche Vorstandssitzung vom 30. Juni 2016

- Diskussion zum Milchgipfel vom 27. Mai 2016 und zum Handlungsbedarf für die Erhöhung der Verbindlichkeit und Transparenz im Milchhandel.
- Wahl einer Arbeitsgruppe, deren Aufgabe es ist, bis im August Vorschläge für folgende Verbesserung zu erarbeiten: Die Reglemente der BO Milch sollen geändert werden, indem mehr Verbindlichkeit und Transparenz im Milchhandel garantiert werden.

Vorstandssitzung vom 29. August 2016

- Richtpreisfestsetzung für das A-Segment: Entscheid zu unverändert 65 Rappen für das vierte Quartal 2016.
- Diskussion der Vorschläge der Arbeitsgruppe, welche Verbesserungen für das Reglement Standardvertrag und Segmentierung erarbeitet hat.
- Entscheid für Ergänzungen des Reglements zu Händen einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom Herbst 2016. Inhaltlich soll das Segmentierungs-Reglement so ergänzt werden, dass im Milchhandel bis zum 20. des Monats die Konditionen für den kommenden Monat bekannt sind.
- Orientierung des Vorstands über die laufenden Arbeiten der Arbeitsgruppen «Milchbranche 2025» und Nachfolgelösung «Schoggigesetz».
- Entscheid für die Aufstockung der Geschäftsstelle auf Anfang 2017.

Vorstandssitzung vom 24. November 2016

- Richtpreisfestsetzung für das A-Segment bei unverändert 65 Rappen für das erste Quartal 2017.
- Nachfolgelösung Schoggigesetz: Diskussion der Resultate der Arbeitsgruppe. Weitere Aufträge an die Arbeitsgruppe.
- Aufnahme von mooch als Nachfolgeorganisation der Nordostmilch als Mitgliedorganisation der BO Milch.

Ausserordentliche Vorstandssitzung vom 6. Dezember 2016

- Nachfolgelösung Schoggigesetz: Diskussion der Resultate der Arbeitsgruppe und Verabschiedung der Eckwerte mit dem Auftrag, auf der Grundlage dieser Eckwerte zwei Reglemente auszuarbeiten.

Ordentliche Delegiertenversammlung vom 28. April 2016

Die BO Milch führte am 28. April die ordentliche Delegiertenversammlung 2016 mit den folgenden Schwerpunktthemen durch:

- Mitgliederbeiträge für 2016: variable Beiträge 0,008 Rp./kg produzierte, vermarktete bzw. angenommene Vollmilchmenge (Reduktion von bisher 0,010 Rp./kg); fixer Beitrag unverändert bei Fr. 1'000.– (bzw. Fr. 10'000.– für Detailhandel).
- Genehmigung des Geschäftsberichtes 2015.
- Genehmigung der Jahresrechnung 2015 sowie des angepassten Budgets 2016 gemäss der oben genannten Veränderung.
- Sandra Dougoud (APLC), Christian Rüttimann (Coop) und Andreas Wegmüller (Cremo) werden als neue Vorstandsmitglieder, Gabriel Yerly (FSFL) als neuer Suppleant des Vorstands gewählt.

Ausserordentliche Delegiertenversammlung vom 16. November 2016

Die BO Milch führte am 16. November eine ausserordentliche Delegiertenversammlung 2016 mit dem Schwerpunktthema «Reglement zum Standardvertrag und Segmentierung» durch. Entschieden wurde über folgende Anträge:

- Aufnahme einer neuen Regelung, dass im Milchhandel jeweils am 20. des Monats die Konditionen für das A- und das B-Segment für den Folgemonat bekannt sein müssen.
- Zusammenlegung der beiden bisherigen Reglemente «Standardvertrag» und «Segmentierung» zu einem Reglement mit den vorgenommenen Anpassungen.
- Die Ausdehnung der Selbsthilfemassnahmen des Reglements zum Standardvertrag und zur Segmentierung auf Nichtmitglieder wird zuhanden des Bundesrats auf den 1. Juli 2017 beantragt.
- Mitgliederbeiträge für 2017: variable Beiträge 0,012 Rp./kg produzierte, vermarktete bzw. angenommene Vollmilchmenge; fixer Beitrag unverändert bei Fr. 1'000.– (bzw. CHF 10'000.– für Detailhandel) und entsprechende Anpassung des Budgets 2017.



Richtpreise der BO Milch

Richtpreis A-Segment

Der Vorstand der BO Milch legt den Richtpreis für das A-Segment quartalsweise fest. Im ersten Quartal 2016 lag der Richtpreis für das A-Segment bei 68 Rp./kg. Der Entscheid dafür wurde noch im November 2015 gefällt. Für das zweite, dritte und vierte Quartal hat der Vorstand dann den Richtpreis auf 65 Rp./kg festgelegt. Der Richtpreis ist eine nicht verbindliche Entscheidungsgrundlage für die Preisverhandlungen beim Handel von Molkereimilch. Für einen Teil der verkästen Milch hat der Richtpreis ebenfalls eine Signalwirkung.

Gültigkeit des Richtpreises

- Der Richtpreis gilt für Molkereimilch im A-Segment mit 4 % Fett und 3,3 % Eiweiss.
- Der Richtpreis versteht sich als Preis franko Rampe des Verarbeiters exklusive Mehrwertsteuer.
- Der Richtpreis ist als Basisgrundpreis zu verstehen. Zuschläge/Abzüge (Saisonalität, Lademengen, Gehalt, etc.) sind darin nicht enthalten.
- Der Richtpreis sollte im Durchschnitt erreicht werden.

Grundlagen des Richtpreises

Der Richtpreis wird auf der Basis folgender drei Elemente festgelegt:

- Molkereimilchpreisindex:** Dieser Preisindex bildet die Entwicklung der Preise für Molkereimilchprodukte und der Milchpreise im umliegenden Ausland ab. Der Preisindex wird vom Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) kalkuliert. Der Index bezieht sich auf die Periode des vorangehenden Quartals.
- Einkaufspreisindex Produktionsmittel:** Entwicklung des vergangenheitsbezogenen Preisindex für landwirtschaftliche Produktionsmittel. Der Index wird im Auftrag des Bundes von der Statistikabteilung des Schweizerischen Bauernverbandes (SBV) berechnet und veröffentlicht.
- Prospektive Markteinschätzung:** Eine vom Vorstand der BO Milch vorgenommene Einschätzung des Marktes für die Periode des Referenzpreises.

Die wichtigste Grundlage ist der Molkereimilchpreisindex. 2016 hat sich der Vorstand allerdings meist auf einen A-Richtpreis geeinigt, der aufgrund der Markteinschätzung etwas höher lag als es der Molkereimilchpreisindex vorgegeben hätte. Die daraus erfolgte Stabilisierung der Preise für die Milch aus dem A-Segment hat dann mitgeholfen, die vor allem im ersten Halbjahr 2016 sehr schwierige Situation für die Milchproduzenten etwas abzdämpfen. Denn wie bereits 2015 war auch 2016 geprägt von einem grossen Preisdruck durch die Situation auf den internationalen Milchmärkten (siehe auch Kapitel Segmentierung). Gleichzeitig hat sich die Milchbranche mit der Stabilisierung der Schweizer Milchpreise auch in die Situation gebracht, eine sehr grosse Differenz zwischen dem Schweizer und dem europäischen Milchpreis zu schaffen. Für Unternehmen, die im internationalen Geschäft tätig sind oder mit ausländischen Importen konkurrieren müssen, bedeutete dies eine grosse Herausforderung.

Richtpreis B-Segment

Der Richtpreis für das B-Segment wird monatlich von der Geschäftsstelle der BO Milch berechnet und publiziert. Der Preis wird auf der Basis des Rohstoffwertes eines Kilogramms Milch bei der Verwertung zu Magermilchpulver für den Export auf den Weltmarkt und Butter für den Inlandmarkt festgelegt. Die Preiskalkulation basiert auf folgenden Grundlagen:

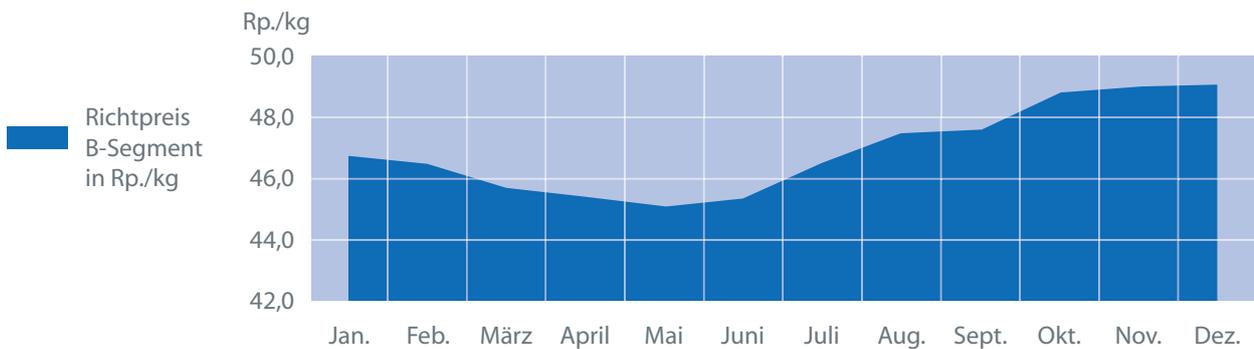
Preis Milchfett Schweiz: CHF 10,02/kg franko Rampe Butterverarbeiter, Branchenangabe
Preis Magermilchpulver: Agrarmarkt Informations-GmbH (AMI); Weltmarkt fob, Westeuropa
Wechselkurs: \$/CHF gemäss Schweizerischer Nationalbank

Der Richtpreis für das B-Segment ist mit 46,8 Rp./kg bereits auf tiefem Niveau ins Jahr gestartet. In der ersten Jahreshälfte ist der Preis nochmals leicht gesunken. Im Mai hat er mit 45,1 Rp./kg den tiefsten Wert des Jahres erreicht. Ab Juni ist er dann kontinuierlich leicht gestiegen. Im Dezember 2015 war der B-Richtpreis bei 49,2 Rp./kg.

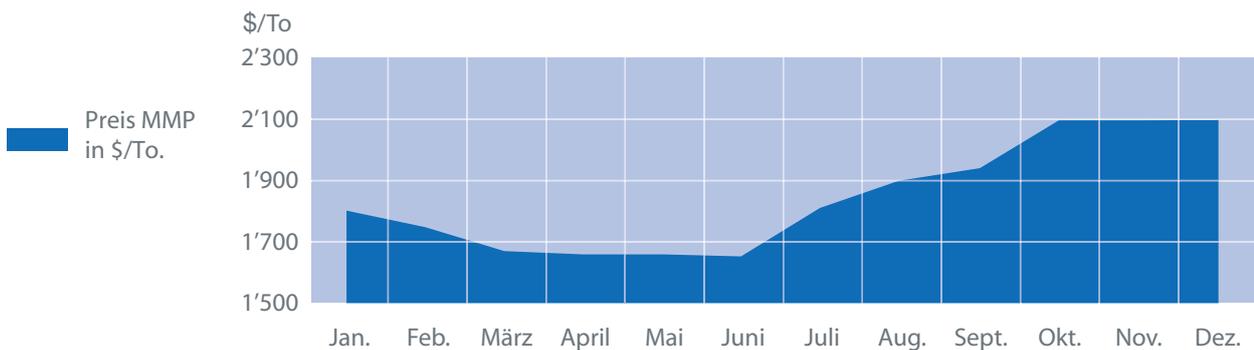
Die Preise orientieren sich im Wesentlichen an der Entwicklung des internationalen Milchpreises: Im ersten Halbjahr drückten die weltweiten Überschüsse auf den Milchpreis, die sehr hohe Milchproduktion in der EU bei stagnierenden Absätzen sorgte für ein Überangebot. Ab Mitte Jahr änderte sich die Situation. Das Produktionswachstum in der EU kam zu einem Ende, im Lauf des Spätsommers wurde die Milch bereits knapp. Aufgrund der Tatsache, dass in der EU ein sehr hoher Lagerbestand an Magermilchpulver aufgebaut worden war, stiegen die Pulverpreise aber nicht wie es ohne diese Lager hätte erwartet werden müssen.

Der nach wie vor sehr starke Franken hat wie bereits im Vorjahr dafür gesorgt, dass die internationalen Pulverpreise in Franken gerechnet sehr tief sind.

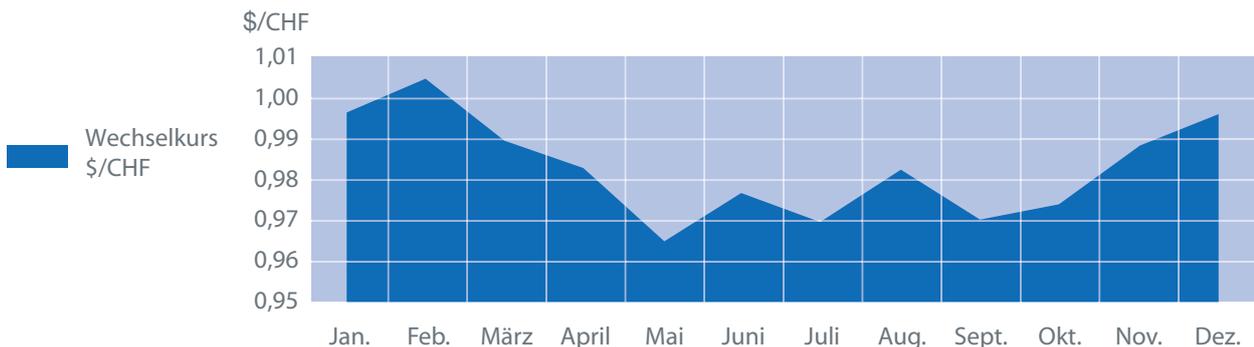
Richtpreis B-Segment 2016



Weltmarktpreise Magermilchpulver 2016



Wechselkurse \$/CHF 2016



Richtpreis C-Segment

Der Richtpreis des C-Segments entspricht dem Rohstoffwert eines Kilogramms Milch bei der Verwertung zu Magermilchpulver und Butter für den Export auf den Weltmarkt. Der Richtpreis wird ebenfalls monatlich von der Geschäftsstelle der BO Milch berechnet und publiziert.

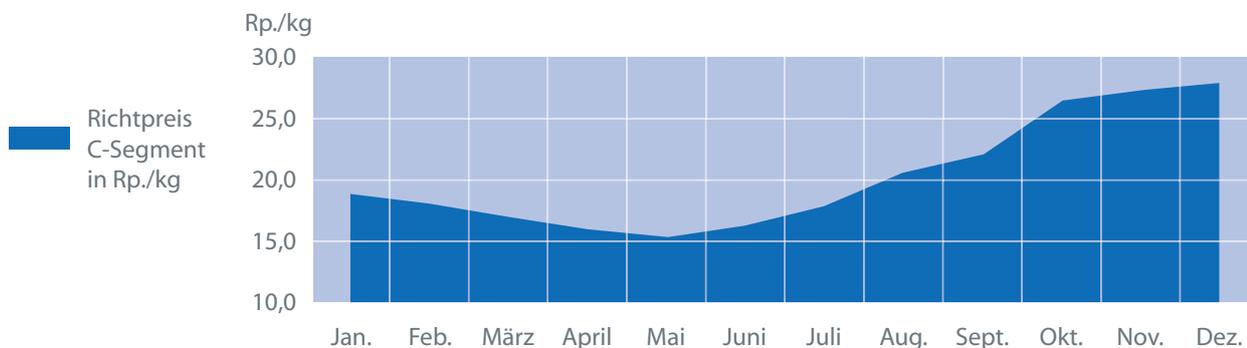
Die Preiskalkulation des C-Richtpreises basiert auf folgenden Grundlagen:

Preis Butter: Agrarmarkt Informations-GmbH (AMI); Preis Butter Ausland (25 % Deutschland, 25 % Frankreich; 50 % Weltmarkt fob, Westeuropa)

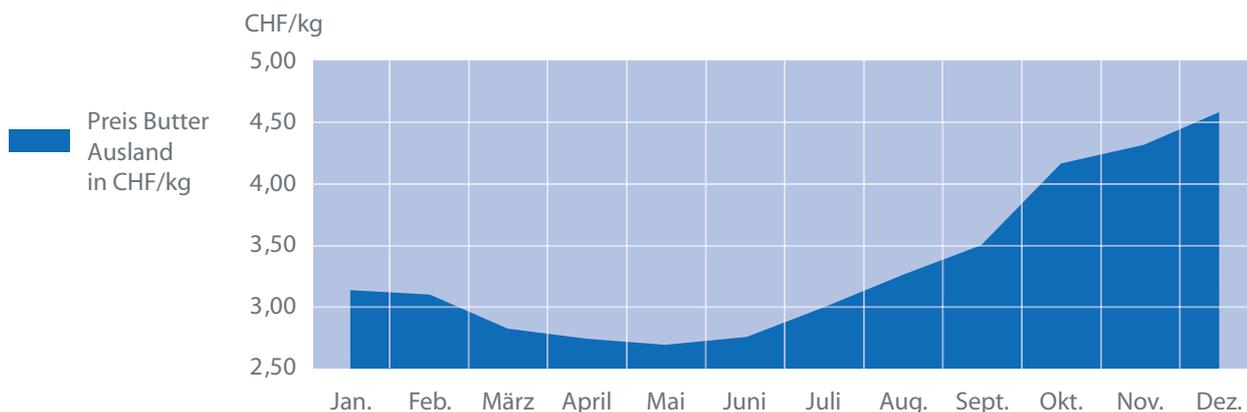
Preis Magermilchpulver: Agrarmarkt Informations-GmbH (AMI); Weltmarkt fob, Westeuropa
Wechselkurs: Euro/CHF und \$/CHF gemäss Schweizerischer Nationalbank

Der Richtpreis für das C-Segment durchlief 2016 eine ähnliche Entwicklung wie der Richtpreis für das B-Segment. Der C-Preis startete im Januar bei 19,1 Rp./kg und sank bis im Mai auf ein Tief von 15,3 Rp./kg. Im Lauf des Jahres stieg er dann bis auf 28,6 Rp./kg an. Diese Entwicklung folgte den Weltmarktpreisen für Butter und Magermilchpulver. Vor allem die Butterpreise zogen im Lauf des Jahres sehr stark an, umgerechnet 2'677 Franken pro Tonne wurden im Mai 2016 bezahlt, bereits 7 Monate später stieg dieser Preis um 71 % auf 4'576 Franken pro Tonne. Der Weltmarktpreis für Magermilchpulver folgte der gleichen Entwicklung, allerdings blieb der Preiszuschlag in der Periode Mai bis Dezember mit 33 % relativ moderat. Hier haben die weltweit sehr hohen Lager einen höheren Preiszuschlag verhindert.

Richtpreis C-Segment 2016



Butterpreis Ausland 2016



Segmentierung

Ende 2015 und zu Beginn des Jahres 2016 befand sich die Milchproduktion national auf dem Höchststand und die Preise waren im ersten Halbjahr entsprechend tief. Der Butterberg, Indikator für die Überproduktion von Milch, stieg Ende Frühjahr auf über 9'000 Tonnen an und war damit deutlich ausgeprägter als in den Vorjahren. Die internationale Milchproduktion befand sich in der ersten Jahreshälfte ebenfalls auf einem sehr hohen Niveau. Die Segmentierung des Milchmarktes soll eine angemessene Bezahlung und marktgerechte Verwendung der in der Schweiz produzierten Milch gewährleisten und konnte diese Aufgabe auch 2016 wahrnehmen. Als Indikatoren für die Wirkung der Segmentierung gelten nach wie vor die zwar durch die erhebliche Milchmenge sinkenden aber gegenüber dem internationalen Niveau höher verlaufenden Preise.

Das A-Segment zeichnet sich durch eine möglichst hohe Wertschöpfung im geschützten oder durch Zulagen gestützten Markt aus. Milch aus dem B-Segment kann für Produkte ohne Grenzschutz im Inland, welche einem Importdruck ausgesetzt sind, verwendet werden. Überschussmilch soll als C-Milch über einen separaten Markt abgeräumt werden, damit kein Preisdruck auf die anderen Marktsegmente entsteht. Das Instrument der Segmentierung hat das Ziel, diese überschüssige Milch auf den Weltmärkten ohne zusätzliche Kosten abzusetzen.

Die Segmente enthalten gemäss Reglement folgende Produktgruppen:

A-Segment	Milchprodukte mit hoher Wertschöpfung (geschützt oder gestützt)
B-Segment	Milchprodukte mit eingeschränkter Wertschöpfung resp. höherem Konkurrenzdruck (ungeschützt und ungestützt) mit Ausnahme von verkäster Industriemilch für den Export
C-Segment	Regulier- resp. Abräumprodukte ohne Beihilfe



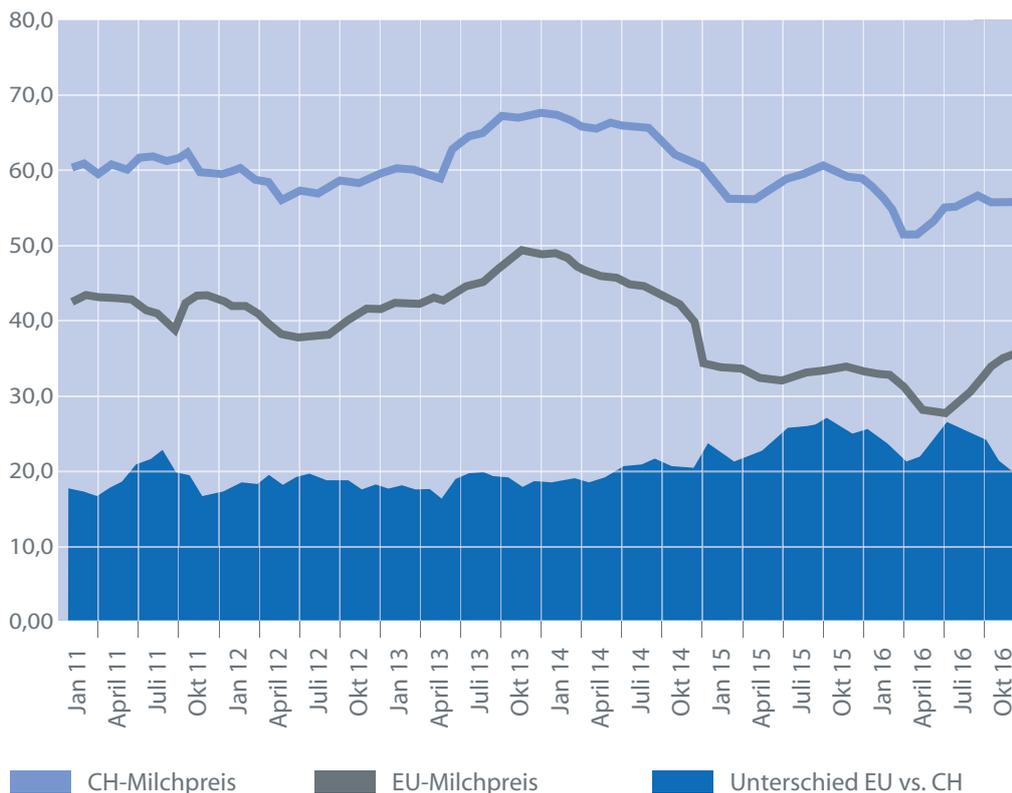
Höhere Preise in der CH im Vergleich zur EU

Im Berichtsjahr sank die Milchmenge im Vergleich zu 2015 um 1,5 %. Gemäss Milchpreisindex des BLW sind die Produzentenpreise im Jahr 2016 im Vergleich zum 2015 durch die schwierige Situation auf dem Markt von durchschnittlich 61,87 Rp. auf 60,64 Rp. zurückgegangen. Dennoch konnten sich die Preise deutlich vom europäischen Niveau abheben.

Für stabile Milchpreise sorgen verschiedene Organisationen in der Schweiz mit diversen Massnahmen. Die Segmentierung der BO Milch ist eine davon. Betrachtet man den industriellen Molkereimilchpreis, welcher monatlich vom BLW publiziert wird (Grafik unten), ist ersichtlich, dass der Milchpreis in der Schweiz im Jahr 2016 zwar weiter gesunken ist, jedoch die Differenz zwischen dem EU-Milchpreis und dem CH-Milchpreis zugenommen hat. Während der durchschnittliche Unterschied zwischen dem Europäischen und dem Schweizer Milchpreis im Jahr 2011 noch bei 18,8 Rp. lag, ist er bis ins 2016 auf 23,6 Rp. angestiegen. Diese Entwicklung bestätigt die Wirkung der Segmentierung in ihrem Ziel, einen Grossteil der Milch in den beiden preisstarken Segmenten abzusetzen und den Druck auf die Preise durch die Marktabräumung im C-Segment langfristig zu reduzieren sowie sich gegenüber den Preisen in der EU zu differenzieren.

Entwicklung des CH- und des EU-Milchpreises

Preis in Rp./kg



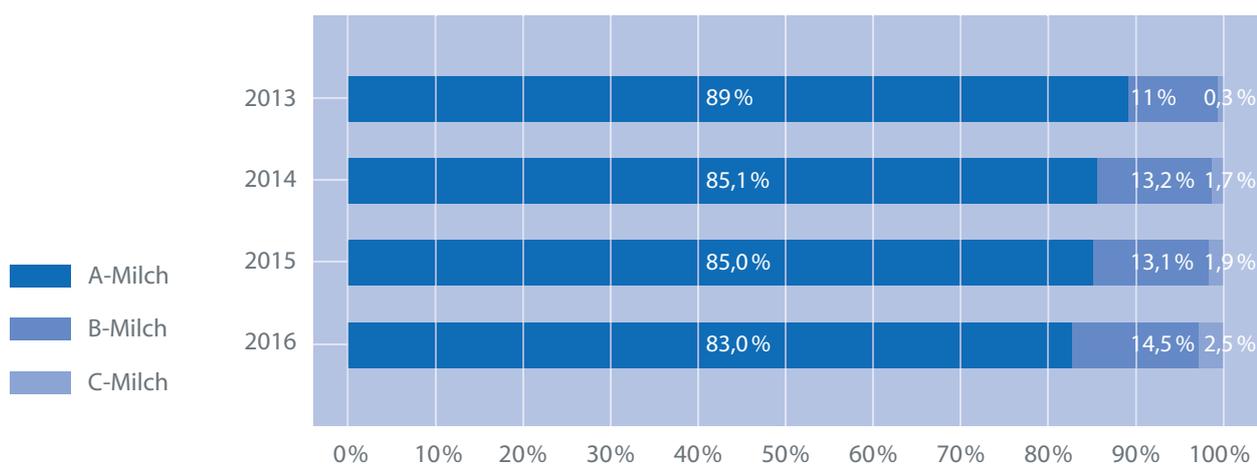
Durchschnittliche Differenz 2011: 18,8 Rp. / 2016: 23,6 Rp.

Mehr B- und C-Milch im Vergleich zum Vorjahr

2016 wurden im Erstmilchkauf 83,0% im A-Segment erfasst (siehe Grafik und Tabelle unten). Die monatlichen Werte schwankten dabei zwischen 81,2% (im April) und 85,2% (im August). Die im Erstmilchkauf erfassten B-Milch-Anteile bewegten sich 2016 zwischen 11,6% (im Mai) und 17,5% (im Dezember). Im Jahresdurchschnitt waren es 14,5%. Die Anteile im A-Segment lagen damit 2% tiefer und die im B-Segment 1,4% höher als im Jahr 2015 (A 85%, B 13,1%). Die Anteile im C-Segment sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Segmentierung Erstmilchkauf (2013 – 2016)

Jahr



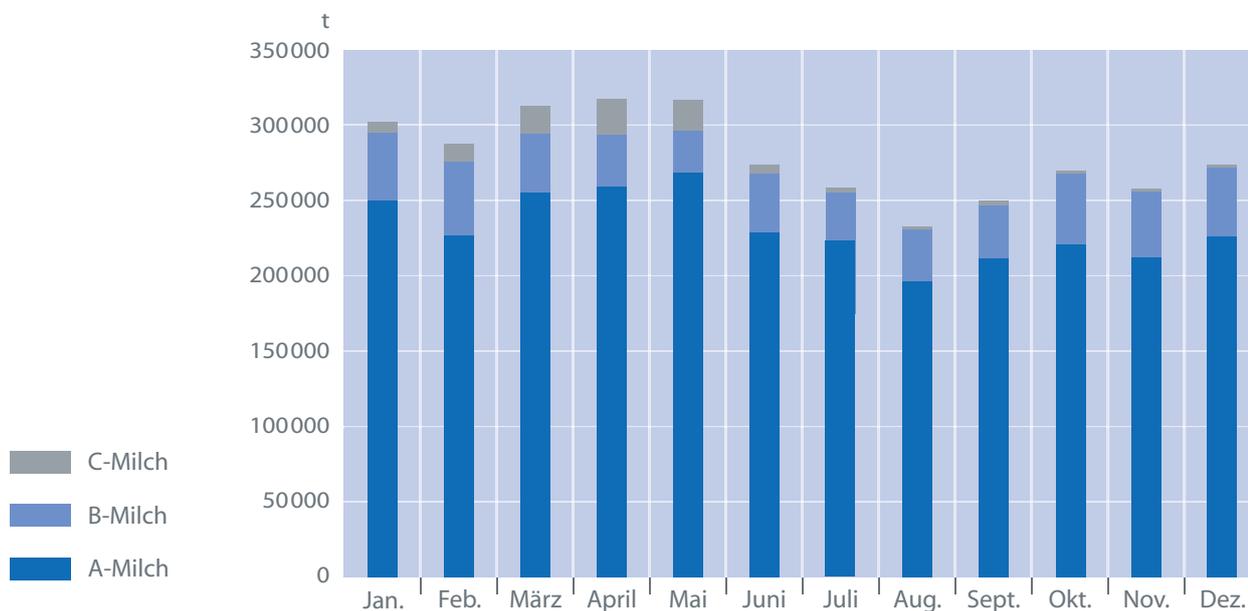
Während die Anteile für A-Milch bis im Mai zwischen 81,2 und 83,1% lagen, bewegten sie sich in den Monaten Juni bis September zwischen 83,8 und 85,2%. In den drei letzten Monaten des Jahres waren sie dann stets wieder unter 83%.

Das System der Segmentierung hat dazu beigetragen, dass der Markt in den beiden Segmenten A und B auch bei hoher Produktion nicht weiter belastet wird. Denn durch die begrenzten Absatzmöglichkeiten floss 2016 vermehrt Milch ins C-Segment.

Milchkauf direkt von Produzenten 2016 (Erstmilchkauf in t und %)

Monat	A-Milch		B-Milch		C-Milch	
	in Tonnen	in %	in Tonnen	in %	in Tonnen	in %
Januar	250'466	83,1	44'931	14,9	6'063	2,0
Februar	238'892	82,5	40'828	14,1	10'002	3,5
März	256'230	81,7	40'414	12,9	17'017	5,4
April	258'200	81,2	37'169	11,7	22'438	7,1
Mai	260'518	82,1	36'675	11,6	20'288	6,4
Juni	225'427	83,8	37'705	14,0	6'003	2,2
Juli	215'597	84,1	37'781	14,7	2'863	1,1
August	197'075	85,2	32'946	14,2	1'209	0,5
September	211'122	84,4	36'726	14,7	2'278	0,9
Oktober	223'839	82,8	44'900	16,6	1'757	0,6
November	212'506	82,8	43'199	16,8	1'073	0,4
Dezember	226'555	82,3	48'197	17,5	509	0,2
TOTAL	2'776'428	83,0	481'470	14,5	91'501	2,5

Milchproduktion 2016, Mengen (in t) je Segment



Kontrollen durch TSM Treuhand GmbH

Die TSM Treuhand GmbH kontrolliert die Umsetzung der Segmentierung im Auftrag der BO Milch. Alle rund 630 im Milchhandel oder in der Milchverarbeitung tätigen Unternehmen melden ihre eingekauften, verkauften und verarbeiteten Milchmengen nach Segmenten monatlich an die TSM Treuhand GmbH und diese überprüft die Daten auf ihre Kongruenz. Damit wird sichergestellt, dass die verkauften und eingekauften Milchmengen und Segmente übereinstimmen. Die Meldungen erfolgen in den allermeisten Fällen ohne Aufforderung. Die Kontrollen der Mengenkongruenz 2016 für das Kalenderjahr 2015 ergaben in neun Fällen Mängel. Dies betraf Milchsammelstellen und Milchhandelsfirmen, welche über das Kalenderjahr andere Segmente eingekauft als weiterverkauft haben. Die Geschäftsstelle hat alle Fälle einzeln abgeklärt und wo dies notwendig war entsprechende Massnahmen zur Kompensation angeordnet. Es konnten alle Fälle abgeschlossen werden.

Im Jahr 2015 stellte die mangelhafte Segmentierung bei der nicht verkästen und durch gewerbliche Käsereien weiterverkauften Milch ein Problem dar. Ein Teil dieser Milch wurde ausschliesslich als A-Milch bei den Produzenten eingekauft, jedoch teilweise als B- und C-Milch weiterverkauft. Dies hatte zur Folge, dass am Ende der Wertschöpfungskette mehr B- und C-Milch verarbeitet wurde, als im Erstmilchkauf erfasst worden ist. Dadurch wurden erstens die Milchproduzenten nicht transparent genug über die Verwendung ihrer Milch informiert und zweitens stimmten die Zahlen des Erstmilchkaufs im C-Segment um mehr als 25'000 t Milch nicht mit der errechneten Verarbeitung überein. Die BO Milch hatte im Laufe des Jahres 2015 dieses Problem erkannt und gemeinsam mit der Käsereibranche eine Lösung für mehr Transparenz und Kongruenz in den Segmenten erarbeitet. Ab dem 1. Januar 2016 wurde die mangelhafte Kongruenz bei der Segmentierung von weiterverkaufter Käsereimilch nicht mehr toleriert und die TSM Treuhand GmbH hat bei grösseren Abweichungen zwischen dem Milcheinkauf und -verkauf mit dem jeweiligen Milchkäufer Kontakt aufgenommen. Dadurch hat sich die Segmentierung gegenüber dem Jahr 2015 nochmals verbessert und die im B- und C-Segment verkauften Milchmengen werden nun grösstenteils auch im entsprechenden Segment von Produzenten eingekauft. Die Abweichung der C-Milchmenge im Erstmilchkauf mit der errechneten Verarbeitung im C-Segment konnte damit stark reduziert und mit neu rund 10% (Erstmilchkauf 91'501 t, Verarbeitung 100'747 t) berichtigt werden.

Kontrolliert werden einmal pro Jahr auch die Verarbeiter von B- und C-Milch. Sie müssen für die eingekauften Milchmengen im B- und C-Segment entsprechende Export- oder – im Falle von Verkäufen im Inland – Verarbeitungspapiere vorlegen. 2015 haben 19 Betriebe B- bzw. C-Milch verarbeitet. Im Vorjahr waren es 21 Betriebe. Für die Kongruenz gilt die Periode eines Kalenderjahres, auch diese Kontrolle wird von den Mitarbeitenden der TSM Treuhand GmbH durchgeführt. Je Segment wird jeweils eine Abweichung der Mengenkongruenz zwischen eingekaufter und weiterverkaufter, respektive verarbeiteter Milch von 5% toleriert. Bei zwei Verarbeitungsbetrieben hat die Überprüfung der Daten durch die TSM Treuhand GmbH im Jahr 2016 Mängel ergeben. Diese Mängel wurden an die Geschäftsstelle der BO Milch weitergeleitet und beide Fälle konnten im Sommer 2016 abgeschlossen werden.

Freiwilligkeit von C-Milch

Die Aufgabe der Sanktionskommission ist es, als unabhängige Instanz bei strittigen Fällen in der Auslegung des Segmentierungsreglements Entscheide zu fällen. Im April 2016 hat sich die Sanktionskommission mit der Auslegung der Freiwilligkeit von C-Milch befasst und in einem Fall ein Urteil gefällt. Die Sanktionskommission stellte fest, dass das bestehende Mengenauswahlmodell einer Milchproduzentenorganisation in der Variante «Verzicht auf C-Milch» Mängel enthielt. Die Milchproduzentenorganisation musste ihr Vertragsmodell anschliessend anpassen. Des Weiteren wurde eine Anzeige gegen die Aktivitäten der Lactofama beurteilt. Bereits im März hat die Kommission jedoch festgestellt, dass diese in Bezug auf die Segmentierung reglementsconform sind.

Erhöhung der vertraglichen Verbindlichkeit

Am 16. November 2016 haben sich die Delegierten der BO Milch an einer ausserordentlichen Versammlung in Bern für ergänzende Vorschriften im Milchhandel entschieden. Ab dem 1. Januar 2017 wird das Reglement Segmentierung um die folgende Bestimmung ergänzt: Jedem Milchverkäufer müssen bis zum 20. des Monats die Konditionen über die Menge und Preise der A- und B-Milch durch den Milchkäufer mitgeteilt werden. Gleichzeitig haben die Delegierten entschieden, für das, mit diesem Passus ergänzte Reglement, die Allgemeinverbindlichkeit nach Artikel 37 LwG zu beantragen und die beiden bisherigen Regelwerke zum Standardvertrag und zur Segmentierung zu einem Reglement zusammenzuführen.

Die Delegierten der BO Milch haben sich mit diesem Schritt zu mehr Sicherheit und Transparenz im Schweizer Milchmarkt entschieden. Sie haben damit auch eine Antwort auf den latenten Vorwurf gegeben, die Milchverkäufer seien teilweise Restgeldempfänger und hätten eine sehr schlechte Position bei den Verhandlungen. Es war unter anderem dieser Vorwurf, der im Mai 2016 zum sogenannten Milchgipfel auf dem Gurten in Bern geführt hat. Angesichts der schwierigen Situation im ersten Halbjahr mit hohen C-Milch Einlieferungen und starkem Druck auf die Preise wurde auch die BO Milch aufgefordert zu handeln. Mit der Erhöhung der Transparenz hat sich die Position des Milchverkäufers auf allen Stufen des Milchhandels verbessert.



Mehrwertstrategie

Der Vorstand der BO Milch hat an seiner Sitzung vom 30. Oktober 2015 entschieden, eine Qualitäts- und Mehrwertstrategie für die Schweizer Milchbranche zu starten. Vorangegangen war am 7. September ein eintägiges Strategieseminar, an dem sich der erweiterte Vorstand mit den grundlegenden langfristigen Herausforderungen der Schweizer Milchbranche auseinandergesetzt hat. Die Branche ging in ihren Überlegungen zur Zukunft der Schweizer Milchwirtschaft davon aus, dass sich der heute noch bestehende Grenzschutz in den kommenden fünf bis zehn Jahren weiter abschwächt und möglicherweise ganz verschwindet. Vor diesem Hintergrund stellten sich die Seminarteilnehmer die Frage, was die Schweizer Milchbranche heute tun muss, um bei den sich abzeichnenden offeneren Grenzen die Wertschöpfung für alle Akteure erhalten zu können.

Start des Projektes

Die erste Sitzung der strategischen Führung des Projektes, welche sich mit den Mehrwerten der Schweizer Milchbranche gegenüber der ausländischen Milchproduktion und -verarbeitung auseinandersetzt, fand im Frühjahr 2016 statt. Die Projektführung setzt sich aus Vertretern der Produktion, der Verarbeitung und des Handels, des Bundes, der Rinderzucht und der Werbebranche zusammen und deckt damit die gesamte Wertschöpfungskette ab. Bereits im Vorjahr hatte sich die BO Milch für eine externe Projektleitung entschieden und beschloss das umfangreiche Projekt zusammen mit der Werbeagentur furrerhugi anzugehen. Die Ziele der Arbeiten waren Mehrwerte von Schweizer Milch zu definieren und anschliessend deren Richtigkeit und Vermarktungsmöglichkeiten zu untersuchen. Die Erreichung der Ziele soll zu einer Stärkung der gesamten Wertschöpfungskette Milch führen.

Alle Beteiligten der Arbeitsgruppe konnten persönlich definierte Mehrwerte in der Produktion und Verarbeitung nennen und anschliessend priorisieren. Dabei wurden folgende sieben Mehrwerte identifiziert:

- ohne gentechnisch veränderte Organismen (GVO)
- Mehr Tierschutz, mehr Tierwohl
- Mehr Ökologie, mehr Naturnähe
- Mehr Raufutter und damit weniger Kraftfutter
- Mehr Lebensmittelsicherheit
- Produkte-Qualitätsvorteile von Milch und Milchprodukten
- Swissness

Konsumentengerechte Mehrwerte

Die sieben Mehrwerte aus der Selbsteinschätzung der Branche wurden anschliessend von der Projektleitung verifiziert (ist es richtig?) und plausibilisiert (entspricht es einem Bedürfnis?). Dabei kam heraus, dass die Fütterung ohne GVO, die Lebensmittelsicherheit und die Produkte-Qualitätsvorteile von Milch und Milchprodukten nicht als Leistungsmerkmale verwendet werden können. Die Fütterung ohne GVO ist zwar ein sachlich korrekter Vorteil, denn das Moratorium verbietet den Import von GVO-Futter bis mindestens 2021. Jedoch werden gewisse Futtermittelzusätze bereits heute mithilfe von gentechnisch veränderte Organismen hergestellt und die Grenze zwischen Gentechnik und normaler Zucht wird immer mehr verwischt. Für den Konsumenten kann also kein deutlicher Mehrwert erkennbar gemacht werden. Die Lebensmittelsicherheit und die Produkt-Qualitätsvorteile können für den Verbraucher nur schwer sichtbar gemacht werden und die Auslobung von tiefen Keimzahlen in einem Produkt würde den Konsumenten eher verwirren. Die Swissness als solches beinhaltet zudem bereits Schweizerische Werte wie Präzision und Sicherheit in Produktion und Verarbeitung. Nach der Verifizierung und der Plausibilisierung schlägt die Projektleitung vor, folgende Mehrwerte weiter zu bearbeiten:

- Mehr Tierschutz, mehr Tierwohl
- Mehr Ökologie, mehr Naturnähe
- Mehr Raufutter (weniger Kraftfutter)
- Swissness

Daraus lassen sich die Mehrwerte für die schweizerischen, europäischen und aussereuropäischen Märkte auf vier Kommunikationspfeilern positionieren (siehe Tabelle unten).

Schweizer Milch und Schweizer Milch als Rohstoff für Milchprodukte			
Grasland Schweiz	Schweiz natürlich	Glückliche Schweizer Kühe	Schweizer Qualität
«Grüne» Schweiz	Bäuerliche Familienbetriebe	Spitzenplatz beim Tierschutz	Hohe Qualität
Artgerechte Fütterung	Keine Massentierhaltung	Enge Bindung Bauer-Tier	Strenge Kontrollen
Ohne GVO	Gewerbliche Verarbeitung	Weidehaltung	Handwerkliche Fertigung
Echt Schweiz (Swissness)			

Risiko- und Positionierungsaspekte

Weiter wurden während der Erarbeitung der Mehrwertstrategie zusätzlich die Risikoaspekte ausgearbeitet. Diese bezeichnen bestehende Spannungsfelder und Umfeldentwicklungen, welche einen bedeutenden Einfluss auf die Mehrwerte und vor allem deren Kommunikation haben. Aus diesem Grund müssen Risikoaspekte beobachtet und bearbeitet werden. Ausgewählte Beispiele sind der Antibiotikaeinsatz in der Milchproduktion, Spezialbehandlungen der Kühe an Ausstellungen, der Import von eiweissreichen Futterkomponenten und die Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion.

Weiterführung des Projekts

Der Schlussbericht wird dem Vorstand der BO Milch 2017 vorgelegt und dieser entscheidet über das weitere Vorgehen.

Nachfolgelösung Schoggigesetz

Das «Schoggigesetz» trat 1974 in Kraft und wurde geschaffen, um die Differenz der Grundstoffpreise von Milch, Getreide und anderen Agrarrohstoffen zwischen dem Schweizer und dem Europäischen sowie dem Weltmarkt auszugleichen. Im Jahr 2015 wurden rund 80 exportierende Unternehmen mit einem Betrag von 95,6 Mio. unterstützt, welcher 67 % der Preisdifferenz ausgleichen konnte. Im Jahr 2016 hat der Bund 94,6 Mio. in die exportierende Nahrungsmittelindustrie investiert.

WTO beschliesst Abschaffung der Exportsubventionen

Die Welthandelsorganisation (WTO) hat im Dezember 2015 in Nairobi beschlossen, dass Exportsubventionen und damit das, im internationalen Handelsrecht als Exportsubvention geltende Schweizer «Schoggigesetz», bis spätestens Ende 2020 abgeschafft werden müssen. Der Bund hat nach dem Entscheid in Nairobi Lösungen erarbeitet, damit auch nach dem Wegfall der Schoggigesetzbeiträge der Marktdruck möglichst tief gehalten werden kann. Bereits im Frühjahr 2016 wurde bekannt, dass der Bund das Ziel verfolgt, neu eine exportunabhängige produktgebundene Stützung für Milch- und Brotgetreideproduzenten auszurichten. Die Änderungen sollen am 1. Januar 2019 in Kraft treten und ziehen Gesetzesanpassungen nach sich. Gleichzeitig zur Einführung der Milch- und Getreidezulage wird eine Vereinfachung des Bewilligungsverfahrens für den aktiven Veredelungsverkehr angestrebt.

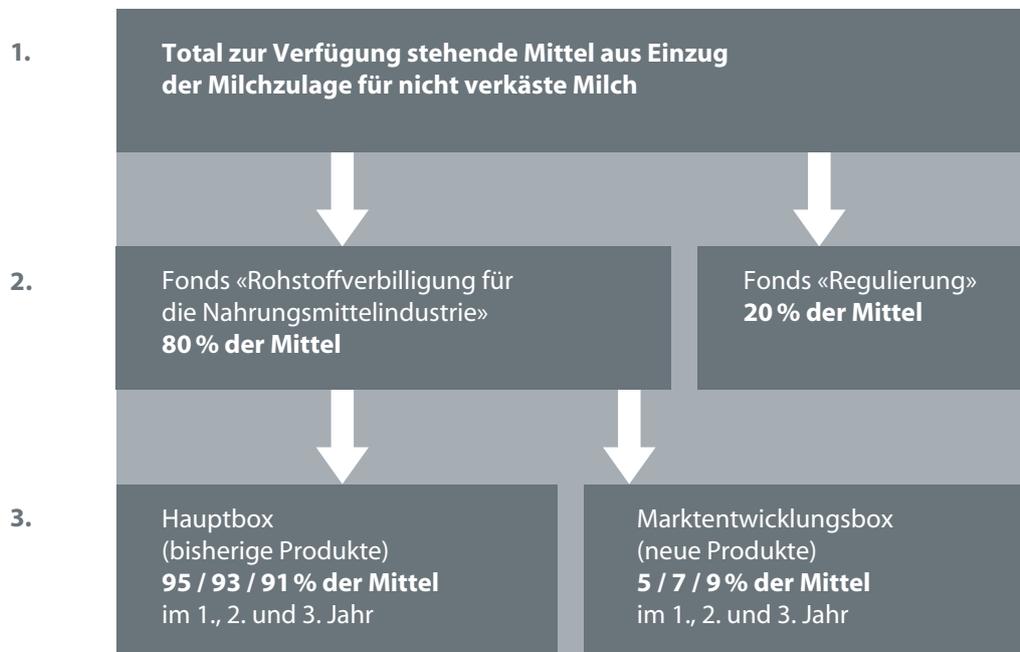
Sicherung des Werkplatzes Schweiz

Die BO Milch hat sich im Frühjahr 2016 dem Thema «Nachfolgelösung Schoggigesetz» angenommen und eine Arbeitsgruppe gebildet, welche das Ziel verfolgte, eine neue privatrechtliche Lösung über den Einzug und die Verteilung der ehemaligen Ausfuhrbeiträge zu erarbeiten. Der Werkplatz Schweiz soll mit einer Nachfolgelösung gesichert, die Exporte von wertschöpfungsstarken milchhaltigen Produkten gefördert und die Wertschöpfung der Nahrungsmittelproduktion erhalten werden. Zentral dabei ist, dass die Industrie mit Schweizer Rohstoffen zu konkurrenzfähigen Preisen versorgt wird. Zusätzlich soll die Wirksamkeit und die Effizienz des heutigen Systems verbessert werden.

Weitere Entscheide im 2017

Im November 2016 hat der Vorstand der BO Milch die Nachfolgelösung verabschiedet und die Geschäftsstelle beauftragt, Reglemente für die beiden neuen Fonds «Rohstoffverbilligung für die Nahrungsmittelindustrie» und «Regulierung» auszuarbeiten (siehe Grafik unten). In der zusätzlich ausgearbeiteten Marktentwicklungsbox im Fonds «Rohstoffverbilligung für die Nahrungsmittelindustrie» werden neue Produkte mit einer hohen Wertschöpfung aufgenommen. Es ist vorgesehen, dass die Delegierten der BO Milch an der Versammlung vom 27. April 2017 über die beiden Reglemente entscheiden. Die beiden Fonds werden mit den Mitteln der allgemeinen Milchzulage gespiesen, welche beim Verarbeiter eingezogen werden. Das Massnahmenpaket des Bundes, welches auch die neuen Zulagen beinhaltet, ging im September 2016 in die Vernehmlassung und das Verfahren sollte bis am 19. Januar 2017 abgeschlossen sein. Die BO Milch setzt sich dafür ein, dass der Bund das Budget in gleicher Höhe wie in den Jahren 2015 bis 2017 genehmigt und im Gesetz festhält, um die Milch- und Brotgetreideindustrie langfristig zu unterstützen.

Geplante Mittelverwendung



Jahresrechnung 2016

Verein inkl. Fonds

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2016 – Verein Branchenorganisation Milch (BOM)

AKTIVEN	Vereins-Rechnung 2016	Marktentlastungs-Fonds 2016 Auflösung im 2016 gemäss Vorstandsbeschluss vom 26.11.2015	konsolidiert 2016		konsolidiert 2015		konsolidiert Abw.	
				%		%		%
Flüssige Mittel (konsolidiert)	325'015.38	0.00	325'015.38	81,1	546'062.63	84,9	-221'047.3	
Ausstehende Mitgliederbeiträge	79'459.95		79'459.95	19,8	101'882.70	15,8	-22'422.75	
Wertberichtigung ausstehende Mitgliederbeiträge	-3'973.00		-3'973.00	-0,9	-5'094.00	-0,8	1121	
Forderungen Beiträge «IG Produktion» (direkt)/Ford. Abtretung		0.00	0.00	0,00	0.00	0,0	0,0	
Wertberichtigung ausstehende Ford. Beiträge		0.00	0.00	0,00	0.00	0,0	0,0	
Kontokorrent SMP (Interventions-/ Marktentlastungs-Fonds)		0.00	0.00	0,00	0.00	0,0	0,0	
Forderung Verrechnungssteuer	0.00		0.00	0,00	0.00	0,0	0,0	
Aktive Rechnungsabgrenzung	163.00		163.00	0,00	161.00	0,0	2	
Total Aktiven (konsolidiert)	400'665.33	0.00	400'665.33	100,0	643'012.33	100	-242'347	-37,7

PASSIVEN	Vereins-Rechnung 2016	Marktentlastungs-Fonds 2016	konsolidiert 2016		konsolidiert 2015		konsolidiert Abw.	
				%		%		%
Verbindlichkeiten Dritte	202'358.15	0.00	202'358.15	50,5	404'779.70	62,9	-202'421.6	
Passive Rechnungsabgrenzung	31'008.30		31'008.30	7,7	32'058.30	5,0	-1'050	
Rückstellungen	0.00		0.00	0,0	10'000.00	1,5	-10'000	
Total Fremdkapital	233'366.45	0.00	233'366.45	58,2	446'838.00	69,5	-213'471.60	-47,8
Eigenkapital Einzelrechnungen								
Vereinsrechnung								
Rücklage für Mehrwert-Strategie	31.Dezember 2015		0.00		63'145.34		-63'145.34	
Gewinn-Vortrag (Rücklage)	01.Januar	405'750.88	405'750.88		292'000.66		113'750.22	
Jahresergebnis (-Verlust/+Gewinn)		-238'452.00	-238'452.00		50'604.88		-289'056.88	
Bilanzgewinn (Rücklage)	31.Dezember	167'298.88	167'298.88		405'750.88		-238'452.00	-58,8
Marktentlastungs-Fonds								
Verlust-Vortrag (Minus-Rücklage)	01.Januar	-209'576.55	-209'576.55		-174'147.00		-35'429.55	
Jahresergebnis (-Verlust/+Gewinn)		209'576.55	209'576.55		-35'429.55		245'006.10	
Bilanzverlust (Minus-Rücklage)	31.Dezember	0.00	0.00		-209'576.55		209'576.55	-100,0
<i>(Kontroll-Summe; Total EK aus Einzelrechnungen)</i>	31. Dezember		-167'298.88		196'174.33		-28'875.45	-14,7
Eigenkapital konsolidiert								
Gewinn-Reserven	01.Januar		196'174.33		191'660.60		4'513.73	
Jahresergebnis konsolidiert (-Verlust/+Gewinn)			-28'875.45		4'513.73		-33'389.18	
Bilanzgewinn	31.Dezember		167'298.88		196'174.33	30,5	-28'875.45	-14,7
Total Passiven (konsolidiert)		400'665.33	400'665.33	100,0	643'012.33	100,0	-242'347.00	-37,7

Konsolidierte Erfolgsrechnung 2016 – Verein Branchenorganisation Milch (BOM)

(in CHF)	Vereins-Rechnung 2016	Marktentlastungs-Fonds 2016 Auflösung im 2016 gemäss Vorstandsbeschluss vom 26.11.2015	konsolidiert		konsolidiert		konsolidiert	
			2016	%	2015	%	Abw.	%
Mitgliederbeiträge	556'518.15		556'518.15	99,7	686'083.90	107,8	-129'565.75	-18,9
– Abschreibung Beitrags-Forderungen Interventions-Fonds			0.00	0,0	-10'661.60	-1,7	10'661.60	
– Abschreibung Beitrags-Forderungen Marktentlastungs-Fonds		0.00			-33'810.10	-5,3	33'810.10	
– Abschreibung Forderungen Vereinsrechnung					-5'094.00	-0,8	5'094.00	
– Diverse Erträge Vereinsrechnung	1'371.00		1'371.00	0,2			1'371.00	
Total Ertrag	557'889.15	0.00	557'889.15	100,0	636'518.20	100,0	-78'629.05	-12,3
Personalaufwand (Löhne inkl. Sozial-Leistungen)	-218'790.55		-218'790.55	-39,2	-216'109.45	-33,9	2'681.10	-1,2
übriger Personalaufwand	-18'235.35		-18'235.35	-3,3	-18'551.45	-2,9	-316.10	
Raumaufwand	-7'108.40		-7'108.40	-1,3	-7'108.00	-1,1	0.40	
Aufwand TSM (Segmentierung und Backoffice)	-348'300.00		-348'300.00	-62,4	-319'896.00	-50,2	28'404.00	8,9
Verwaltungsaufwand	-92'555.25	0.00	-92'555.25	-16,6	-67'540.82	-10,6	25'014.43	37,0
Rechts- und Beratungsaufwand		0.00	0.00	0,0	-1'039.55	-0,2	-1'039.55	
Aufwand Projekt «Milchbranche 2025/ Mehrwertstrategie»	-122'400.80		-122'400.80	-21,9	-6'976.50	-1,1	115'424.30	1654,5
Abschreibung auf Sachanlagen	0.00		0.00	0,0	-3'153.60	-0,5	3'153.60	
Total Betriebsaufwand (inkl. Direktaufwand)	-807'390.35	0.00	-807'390.35	-144,7	-640'375.37	-100,6	167'014.98	26,1
Total Betriebsergebnis aus operativer Tätigkeit (EBITDA)	-249'501.20	0.00	-249'501.20	-44,7	-3'857.17	-0,6	-245'698.18	-6368,5
Finanzertrag	0.00		0.00	0,0	0.40	6,3E-05	-0.40	
Finanzaufwand	-236.20		-236.20	-0,1	-182.45	0,0	-53.75	
Total Betriebsergebnis vor Steuern (EBT)	-249'737.40	0.00	-249'737.40	-44,7	-4'039.22	-0,6	-245'698.18	-6082,8
Ausserordentlicher, einmaliger Erfolg								
Gläubigerverzichte		209'576.55	209'576.55		0.00		209'576.55	
Auflösung-/Bildung Rückstellung Prozesskosten			0.00		20'000.00		-20'000.00	
Bildung(-)/Auflösung(+) Rückstellung Anwaltsaufwand	10'000.00		10'000.00		-10'000.00		20'000.00	
direkte Steuern	1'285.40		1'285.40	0,2	-1'447.05	-0,2	2'732.45	
Total Ertrags-/Aufwandüberschuss	-238'452.00	209'576.55	-28'875.45	-5,2	4'513.73	0,7	-33'389.18	-739,7
<i>Übertrag der Fonds-Ergebnisse in die Vereinsrechnung</i>	209'576.55	-209'576.55	0.00	0,0	0.00	0,0	0.00	
Total	-28'875.45	0.00	-28'875.45	-5,2	4'513.73	0,7	-33'389.18	-739,7

Kommentar zur Jahresrechnung 2016

Die Branchenorganisation Milch schliesst das Geschäftsjahr 2016 mit einem Verlust von CHF 28'875,45 ab. Dieser konsolidierte Rechnungsabschluss enthält die Buchhaltung der Vereinsrechnung BO Milch und des von der BO Milch verwalteten Fonds Marktentlastung. Betrachtet man die Vereinsrechnung alleine beträgt der Jahresverlust CHF 238'452.–. Die Differenz erklärt sich durch die 2016 vorgenommene Ausbuchung von Forderungen an die BO Milch aus dem Fonds Marktentlastung im Umfang von CHF 209'576,45. Diese Forderungen waren bisher in den Passiven der BO Milch verbucht gewesen. Die Verbindlichkeiten konnten erst im Lauf des Jahres 2016 rechtsgültig ausgebucht werden. Mit diesem Schritt ist im Geschäftsjahr 2016 der Fonds Marktentlastung ganz aufgelöst worden.

Weil sich die erwähnte Ausbuchung bereits im Vorjahr abgezeichnet hatte, entschied die BO Milch, für das Geschäftsjahr 2016 den Mitgliederbeitrag einmalig stark zu senken, damit die Vereinsrechnung trotz dieses Rechnungsgewinns ausgeglichen bleibt. Das konsolidierte Eigenkapital als Summe aus den drei Einzelrechnungen beläuft sich per 31.12.2015 auf CHF 167'298,88.

Die Vereinsrechnung hatte für 2016 einen Verlust von rund CHF 19'400.– budgetiert und schliesst damit rund CHF 9500.– schlechter ab als vorgesehen. Aufgrund der zahlreichen unvorhergesehen Aufgaben der BO Milch kam es in den einzelnen Budgetposten zu relativ grosse Abweichungen. Dazu gehören:

- Die Sitzungskosten waren mit rund CHF 22'000.– fast doppelt so hoch wie im Vorjahr: Es gab eine ausserordentliche Delegiertenversammlung, drei ausserordentliche Vorstandssitzungen sowie etliche zusätzliche Sitzungen von Arbeitsgruppen.
- Das Projekt Milchbranche 2025 war rund CHF 47'500.– teurer als budgetiert. Dies liegt unter anderem daran, dass der Vorstand auf Antrag des Steuerungsausschuss entschieden hatte, der Projektleitung zusätzliche Aufgaben zu stellen.
- Aufgrund der erheblichen Mehrarbeit kostete das Backoffice insgesamt CHF 26'500.– mehr als im Budget vorgesehen. Umgekehrt wurde bei der Kontrolle Segmentierung das Budget um rund CHF 24'000.– unterschritten.
- Die Sanktionskommission arbeitete 2016 effizient und konnte ihre Entscheide an zwei Sitzungen erledigen. Entsprechend wurde hier das Budget um rund CHF 14'000.– unterschritten.
- Die Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen waren wegen der nochmals hohen Milcheinlieferung 2015 CHF 40'000.– höher als budgetiert. Die gehandelte bzw. verarbeitete Milch des Vorjahres bildet jeweils die Grundlage für die variablen Beiträge. Zudem hat sich mit dem Beitritt von Aldi Suisse der Betrag des Detailhandels erhöht. Abschreibungen mussten keine gemacht werden.
- Der definitive Abschluss des Fonds Marktentlastung hat dazu geführt, dass eine Rückstellung für erwartete Prozesskosten aufgelöst werden konnte und damit ein Ertrag von CHF 10'000.– verbucht werden konnte.



Dr. Röthlisberger AG
Schönburgstrasse 41
Postfach 561
3000 Bern 22
T +41 (0)31 336 14 14
roethlisbergerag.ch

Partnergeseellschaft

G+S Treuhand AG
Bern



Mitglied von EXPERTsuisse

A member of

mint.alliance

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an die Delegiertenversammlung des Vereins

Branchenorganisation Milch (BO Milch), Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Branchenorganisation Milch (BO Milch) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und den Vereinsstatuten entspricht.

Bern, 16. März 2017 sw/kz
127100RB_eR_2016

Dr. Röthlisberger AG

Urs Schwab
dipl. Wirtschaftsprüfer
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

René Peterhans
dipl. Wirtschaftsprüfer
Revisionsexperte

- Jahresrechnung konsolidiert (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
Bilanzsumme CHF 400'665.33 / Jahresergebnis –CHF 28'875.45

Branchenorganisation Milch
BO Milch – IP Lait – IP Latte
Weststrasse 10
3000 Bern 6

Telefon 031 381 71 11
Fax 031 381 71 12

www.ip-lait.ch



BRANCHENORGANISATION MILCH
BO MILCH - IP LAIT - IP LATTE